
Stand: 31.05.2021

Modulkatalog

Bachelorstudiengang (B.Sc.)

Logistik und Informationsmanagement im Praxisverbund (LIP)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	I
1. Semester	1
LIP 1 Einführung in die Informatik	1
LIP 2 Grundlagen der Mathematik	3
LIP 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	4
LIP 4 Buchführung und Bilanzen	5
LIP 5 Soft Skills und Konfliktmanagement	6
Praxisphase im Unternehmen	8
2. Semester	10
LIP 6 Angewandte Informatik	10
LIP 7 Angewandte Mathematik	12
LIP 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement	13
LIP 9 Transportwirtschaft und Mobilität	14
LIP 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	16
Praxisphase im Unternehmen	18
3. Semester	20
LIP 11 Operations Research	20
LIP 12 Web Business	22
LIP 13 Digitalisierung in Supply Chains	24
LIP 14 Informationsmanagement in der Logistik	26
LIP 15 Logistisches Dienstleistungsmanagement	28
Praxisphase im Unternehmen	29
4. Semester	31
LIP 16 Datenbanksysteme	31
LIP 17 Interne Logistik und Prozessmanagement	33
LIP 18 Externe und Grüne Logistik	35
LIP 19 Automatisierbare Methoden für die Logistik	36
LIP 20 Investition und Finanzierung	38
Praxisphase im Unternehmen	39
5. Semester	41
Praxissemester im Unternehmen	41
Praxisphase im Unternehmen	43
6. Semester	45
LIP 21 Optimierung in der Logistik	45
LIP 22 IT-Projektmanagement	47
LIP 23 Strategisches Management in der Logistik	49
LIP 24 Schwerpunktmodul I	50

LIP 25 Studienarbeit	51
Praxisphase im Unternehmen	52
7. Semester	54
LIP 26 Netzwerke und Web Applikationen	54
LIP 27 Bestandsmanagement	56
LIP 28 Schwerpunktmodul II	58
LIP 29 Wahlpflichtfächer I und II	59
Praxisphase im Unternehmen	60
8. Semester	62
LIP 30 Betreute Praxisphase	62
LIP 31 Bachelorarbeit mit Kolloquium	64

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
CP	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V	Vorlesung
Ü	Übung
L	Laborpraktika
P	Projektaufgabe
S	Seminar
B	Betreuung

Prüfungsformen:

KL	Klausur mit Dauer: KL60 = 60 Min., KL90 = 90 Min., KL120 = 120 Min.
MP	Mündliche Prüfung
RE	Referat
HA	Hausarbeit
EA	Experimentelle Arbeit
ED	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
SA	Studienarbeit
LE	Lernerfolgskontrolle
BA	Bachelorarbeit
MA	Masterarbeit
KO	Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

1. Semester

LIP 1 Einführung in die Informatik

Nr.: LIP 1	Pflichtmodul: Einführung in die Informatik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL90 + ED
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Einführung in die Informatik		Prof. Dr. Hansmann	V	2
Einführung in die Informatik – Labor			L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Einführung in die Informatik:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Informatik - Prinzipieller Aufbau - Funktionsweise und Einsatzfelder von Rechnersystemen - Zahlensysteme - Informationsdarstellung (Zahlen, Zeichen, Audio, Video, Farben, Dateien) - Betriebssysteme - Klassifikation von Programmiersprachen und Methoden zur Syntaxbeschreibung - Algorithmen - Informationssysteme - Internet 				
Aktuelle Themen im Bereich der Informatik				
<u>Einführung in die Informatik - Labor:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die strukturierte Programmierung mit C: Grundsyntax, einfache Datentypen, Schleifen, Bedingungen, Funktionen, Felder, Realisierung einfacher Programme und Umsetzung einfacher Algorithmen, wie z.B. Suchen oder Sortieren 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Einführung in die Informatik:</u>				
Der grundlegende Umgang mit Zahlensystemen und Arithmetik ist den Studierenden vertraut. Sie kennen verschiedene Einsatzfelder von Rechnersystemen und typische Anwendungen. Grundlegende Begriffe und Prozesse im Kontext des Internets sind ihnen bekannt. Sie können einfache Algorithmen bezogen auf nicht komplexe Problemstellungen umsetzen. Die wesentlichen Betriebssysteme und typische Anwendungsprogramme können eingeordnet werden. Auch können die Studierenden wesentliche Aspekte, wie z.B. den Speicherbedarf einer Videodatei oder deren Download-Dauer, im Kontext der Informationsdarstellung bestimmen.				
<u>Einführung in die Informatik – Labor:</u>				
Nach Absolvierung kennen die Studierenden unterschiedliche Datentypen, grundlegende Konzepte der prozeduralen Programmierung und deren Umsetzung in C. Sie wissen nicht nur, wie einfache Probleme mittels Algorithmen gelöst werden können, sondern können diese in Form einfacher C-Programme selbständig implementieren.				

Literatur und Arbeitsmaterialien

Eigene Materialien und Übungsaufgaben

Einführung in die Informatik:

Ernst, H.; Schmidt J.; Beneken G. (2015): Grundkurs Informatik. Grundlagen und Konzepte für die erfolgreiche IT-Praxis. 5. Auflage. Springer Vieweg Wiesbaden

Schmidt J. (2019): Grundkurs Informatik – Das Übungsbuch. 1. Auflage. Springer Fachmedien Wiesbaden

Hower, W. (2019): Informatik Bausteine. Eine komprimierte Einführung. 1. Auflage. Springer Fachmedien Wiesbaden

Lemke C.; Brenner, W. (2015): Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters. 1. Auflage. Springer Gabler Berlin-Heidelberg

Einführung in die Informatik – Labor:

Die Programmiersprache C. Ein Nachschlagewerk. RRZN Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen/Universität Hannover

Logofätu, D. (2016): Einführung in C, 2. Auflage, Springer

Theis, Th. (2017): Einstieg in C, Rheinwerk

LIP 2 Grundlagen der Mathematik

Nr.: LIP 2	Pflichtmodul: Grundlagen der Mathematik	Sprache: deutsch		Credits: 7	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 210 Std.		Prüfungsform: KL90 + LE	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Schulmathematik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen der Mathematik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	4 + 2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Mengen, Zahlen, Folgen, Reihen, reelle und ganzzahlige Funktionen, Grenzwerte, Differential- und Integralrechnung, Bestimmung von Extremwerten, Geometrie, lineare Algebra, Vektor- und Matrixrechnung, Gleichungssysteme 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erhalten eine Einführung in grundlegende mathematische Konzepte und Methoden. Sie werden in die Lage versetzt, die mathematische Sprechweise und Notation anzuwenden bzw. zu verstehen. Für verschiedene Fragestellungen werden Möglichkeiten einer analytischen als auch einer numerischen Vorgehensweise betrachtet. D.h. neben dem Finden exakter Lösungen werden auch approximative Ansätze diskutiert.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme besitzen die Studierenden ein fundiertes mathematisches Grundlagenwissen. Sie erhalten somit die Voraussetzung, quantitative Methoden für Anwendungen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und Logistik anzuwenden sowie die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Materialien und Übungsaufgaben</p> <p>Dietz, H. M. (2012): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler - Das ECOMath-Handbuch, 2. Auflage, Springer</p> <p>Walz, G.; Zeilfelder, F.; Rießinger, Th. (2015): Brückenkurs Mathematik: für Studieneinsteiger aller Disziplinen, 4. Auflage, Springer</p> <p>Precht, M.; Voit, K.; Kraft, R. (2010): Mathematik I für Nichtmathematiker, 8. Auflage, Oldenbourg</p> <p>Helm, W.; Pfeifer, A.; Ohser, J. (2015): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 2. Auflage, Hanser, München</p> <p>Struckmann, W.; Wätjen, D. (2007): Mathematik für Informatiker, Elsevier, Heidelberg</p> <p>Heuser, H. (2009): Lehrbuch der Analysis - Teil 1, 17. Auflage, Teubner-Vieweg</p> <p>Fischer, G. (2009): Lineare Algebra, Eine Einführung für Studienanfänger, 17. Auflage, Vieweg Teubner</p> <p>Teschl, G.; Teschl, S. (2008): Mathematik für Informatiker: Band 1 und Band 2, 3. Auflage, Springer</p>					

LIP 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Nr.: LIP 3	Pflichtmodul: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre im System der Wissenschaften - Konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre - Zielbildung und Entscheidungsfindung - Einführung in die Hauptprozesse der betrieblichen Leistungserstellung - Einführung in die Finanzierung und Investitionsrechnung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Dieses Modul vermittelt den Studierenden die grundlegenden Basiszusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre. Durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der wirtschaftsspezifischen Terminologie erreicht sowie die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen vermittelt. Die Veranstaltung bildet das Fundament für spätere, weiterführende und vertiefende Veranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Schierenbeck, H. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, Berlin.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2018): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre Arbeitsbuch: Repetitionsfragen Aufgaben – Lösungen, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p>				
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)				

LIP 4 Buchführung und Bilanzen

Nr.: LIP 4	Pflichtmodul: Buchführung und Bilanzen	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Buchführung und Bilanzen		Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Prinzipien des externen (und internen) Rechnungswesens - Historie und Rechtsrahmen - Inventur und Inventar - Bilanzstrukturen - Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten - Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung - Bilanzierungsgrundsätze - Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva - Bilanz- und Erfolgskennzahlen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des externen Rechnungswesens für Unternehmen aus dem Verkehrsbereich erreicht. Studierende können eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und ein Gewinn- und Verlustkonto ableiten. Des Weiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Eigener Veranstaltungsskript Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., Vahlen, München Buchholz, R. (2013): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 8. Aufl., Vahlen, München Coenenberg, A. (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 23. Aufl., Schäffer Poeschel, Landsberg/Lech Eberhardt, M.; Egger, N.; Weckbach, M. (2014): Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 15. Aufl., Winklers Verlag, Braunschweig Eisele, w.; Knobloch, A. P. (2018): Technik des Betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., Vahlen, München Heinhold, M. (2012): Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Meyer, C.; Teile, C. (2018): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Aufl., NWB-Verlag, Herne</p>				

LIP 5 Soft Skills und Konfliktmanagement

Nr.: LIP 5	Pflichtmodul: Soft Skills und Konfliktmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 5
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: PR / HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Präsentation, Moderation und Kommunikation		Dipl.-Ök. A. Borchers	S	3
Konfliktmanagement			S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP				
Inhalte				
<u>Präsentation:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Definition des Begriffes „Präsentation“ - Klärung des Präsentationsziels - Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe - Auswahl und Strukturierung der Inhalte - Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen - Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien - Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen) - Organisation der Präsentation - Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion. 				
<u>Moderation und Kommunikation:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation - die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator - Ablauf/Phasen der Moderation - Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen - ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation - Planung einer Moderation. - Kommunikationstheorie und -modelle und deren Anwendung - Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen), Körpersprache, Feedback-Techniken, Grundregeln konstruktiver Kommunikation. 				
<u>Konfliktmanagement:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten - Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechenden Übungen - Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik - Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen) - Konfliktlösungsstrategien - Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel) - Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten. 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
In dem Modul „Softskills und Konfliktmanagement“ erlangen die Studierenden nach einer erfolgreichen Mitarbeit wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.				

Präsentation, Moderation und Kommunikation:

Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung, sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen.

Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Moderationsmethodik mit ihren Zielen und Einsatzmöglichkeiten. Auch die Rolle des Moderators und seine Aufgaben sind den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie lernen die verschiedenen Moderationsmethoden kennen und einzusetzen.

Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt.

Kommunikation ist die Grundlage jeder Beziehung. Nicht zu kommunizieren ist nicht möglich. Es geht nicht nur darum, Botschaften klar und deutlich zu formulieren, sondern Botschaften anderer auch richtig zu interpretieren. Studierende lernen im Bereich „Kommunikation“ die wichtigsten Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung kennen und vertiefen diese anhand von Übungen und Rollenspielen.

Konfliktmanagement:

Die Teilnehmer dieses Moduls erwerben Grundkompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Darüber hinaus erlernen sie, Konfliktgespräche zu leiten.

Literatur und Arbeitsmaterialien**Präsentation:**

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H. (2018): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig, 10. überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Holzheu, H. (2010): Natürliche Rhetorik ohne Lampenfieber, München: Goldmann Verlag (TB)

Schilling, G. (2012): Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik: Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, überarb. Auflage, Berlin: Gert Schilling Verlag

Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, 53. Auflage (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Schulz von Thun, F./ Ruppel, J./ Stratmann, R. (2017): Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 17. Aufl. (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Seifert, J. W. (2015): Visualisieren - Präsentieren – Moderieren, 35. Aufl., Offenbach: Gabal Verlag

Moderation und Kommunikation:

Eigene Materialien werden verteilt.

Funcke, A., Havenith, E. (2017): Moderationstools, 5. Aufl., Bonn: managerSeminare Verlags GmbH

Graßner, G. (2013): Moderation- das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung, 2. Aufl., Augsburg: ZIEL Verlag

Groß, S. (2018): Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Hartmann, M. u.a. (2012): Zielgerichtet moderieren, 6. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Sperling, J. B., Stapelfeldt, U., Wasseveld-Reinhold, J. (2011): Moderation, Freiburg: Haufe Lexware Verlag

Konfliktmanagement:

Freitag, S., Richter, J. (Hrsg.) (2019): Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele, 2. vollständig überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 11. akt. Aufl., Bern: Haupt Verlag

Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, 12. überarb. u. erweiter. Auflage, Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, G. (2014): Konfliktmanagement: Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 1. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 160 Std. (4 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden lernen praktische betriebswirtschaftliche und logistische Prozesse im Unternehmen kennen und wenden die im bisherigen Studienverlauf erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten, unter anderem aus den BWL- und Logistik-Modulen, im Unternehmen an. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

2. Semester

LIP 6 Angewandte Informatik

Nr.: LIP 6	Pflichtmodul: Angewandte Informatik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + ED / MP + ED
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Angewandte Informatik		Prof. Dr. Hansmann	V	2
Angewandte Informatik – Labor			L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Angewandte Informatik:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Syntax der Programmiersprache C (Strukturen, Zeigerarithmetik, dynamische Speicherverwaltung, Verwendung von Programmparametern und Dateihandling) - Zusammengesetzte Datenstrukturen (Felder, verkettete Listen, Bäume) - Basisalgorithmen (z.B. Sortieralgorithmen, Erzeugung von Permutationen und Teilmengen), - Rekursive Methoden - Speicherung und Visualisierung von Graphen und Netzwerken - Einbindung von Bibliotheken 				
<u>Angewandte Informatik – Labor:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Umsetzung ausgewählter, in der Vorlesung vermittelter Inhalte mit Hilfe der Programmiersprache C und zusätzlicher Software-Tools (Visualisierung/Modellierung von Netzwerken) 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Angewandte Informatik:</u>				
Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Datenstrukturen sowie Basisalgorithmen der Informatik. Ihnen sind Eigenschaften und Arten von Algorithmen sowie die Unterschiede der objektorientierten zur prozeduralen Programmierung bekannt. Ihnen ist bewusst, welchen Einfluss die Wahl der verwendeten Datenstrukturen (z.B. für die Speicherung von Graphen und Netzwerken) auf Speicherbedarf und Rechenzeit hat. Die Studierenden wissen, wie sich Rechner und Algorithmen einsetzen lassen, um zu einer Entscheidungsunterstützung bei der Planung im Anwendungsfeld der Logistik beizutragen.				
<u>Angewandte Informatik – Labor:</u>				
Den Studierenden sind nun alle wesentlichen Bausteine zur Verwendung der Programmiersprache C bekannt. Sie sind somit in der Lage, ein breites Spektrum an Aufgaben und zugehörigen Algorithmen selbstständig zu implementieren. Die Studierenden sind geübt im Umgang mit Compilern, Debuggern und Fehleranalysetools. Insbesondere besitzen die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme die Voraussetzung für die Umsetzung von Aufgaben im Laborteil der folgenden Veranstaltungen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene Vorlesungsmaterialien und C-Templates				
Die Programmiersprache C. Ein Nachschlagewerk. RRZN Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen/Universität Hannover				
Logofätu, D. (2016): Einführung in C, 2. Auflage, Springer				
Theis, Th. (2017): Einstieg in C, Rheinwerk				

Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg
Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage,
Vieweg+Teubner

LIP 7 Angewandte Mathematik

Nr.: LIP 7	Pflichtmodul: Angewandte Mathematik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Schulmathematik	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Angewandte Mathematik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Kombinatorik (Rechenvorschriften zur Berechnung von Anzahlen) - Beschreibende Statistik (empirische Kennzahlen) - Schließende Statistik (Verteilungen, Erwartungswerte, Vertrauensintervalle, Hypothesentests) - Stochastik/Wahrscheinlichkeitsrechnung (klassische und bedingte Wahrscheinlichkeiten, Bernoulli-Ketten) - Ausgewählte Themen der Geometrie/(Abstände, Bogenlängen von Graphen/Kurven, Geokoordinaten, Entfernungen auf der Erdoberfläche) - Ansätze der Entscheidungs- und Spieltheorie und daraus abgeleitete Erkenntnisse mit Blick auf betriebswirtschaftliches Handeln (Dominanz von Strategien, Nash-Gleichgewichte) 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden beherrschen ein breites Spektrum an quantitativen Methoden zur Unterstützung bei Planungsaufgaben in den Bereichen der Betriebswirtschaft und Logistik. Sie sind in der Lage, Prognosen für zukünftige Prozesse zahlenbasiert herzuleiten und Risiken und Chancen quantitativ zu bewerten. Die Studierenden wissen was Geokoordinaten sind und wie Entfernungsberechnung, wie sie beispielsweise in Tracking und Tracing Systemen zur Anwendung kommt, funktioniert. Schließlich sind sie in der Lage, durch entscheidungs- und spieltheoretische Ansätze soziale und betriebswirtschaftliche Verhaltensweisen nachzuvollziehen und unter Umständen auch zu steuern.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Materialien und Übungsaufgaben Bourier, G. (2011): Wahrscheinlichkeitsrechnung und Schließende Statistik. 7. Auflage, Gabler Henze, N. (2010) Stochastik für Einsteiger, SpringerVieweg Borat, M.; Hromkovič, J. (2017): Stochastik. 1. Auflage, Birkenhäuser Meeus, J. (2000): <i>Astronomical Algorithms</i>. 2. Auflage. Willmann-Bell, Richmond Bartholomae, F.; Wiens, M. (2016): Spieltheorie – Ein anwendungsorientiertes Lehrbuch, Springer Gabler Winter, St. (2019): Grundzüge der Spieltheorie. 2. Auflage, SpringerGabler</p>					

LIP 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement

Nr.: LIP 8	Pflichtmodul: Kostenrechnung und Kostenmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL; Buchführung und Bilanzen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kostenrechnung und Kostenmanagement		Prof. Dr. Czenskowsky		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen externem und internem Rechnungswesen - Überblick über das interne Rechnungswesen - Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme - Voll- und Teilkostenrechnung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Kostenträgerstückrechnung/Kalkulation - „klassische“ und „moderne“ Kostenträgerzeitrechnung 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden, beruhend auf der vorhergehenden Veranstaltung Buchführung und Bilanzen, weiterführende Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls Kosten- und Leistungsrechnung wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des internen Rechnungswesens erreicht. Die Studierenden wissen, wie wichtig eine strukturierte und aussagefähige Kostenrechnung ist, um ein Unternehmen aus dem Verkehrsbereich zu führen und interne Transparenz zu erzeugen. Sie erlernen die Strukturen des internen Rechnungswesens, können Hauptkostenarten identifizieren und berechnen, Kostenstellen bilden sowie Kosten den Kostenträgern richtig zuordnen. Im Veranstaltungsteil Kostenmanagement lernen die Studierenden Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, der Kalkulation und der kurzfristigen Erfolgsrechnung selbständig anzuwenden und in der praktischen Bedeutung einzuschätzen. Das entsprechende betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktischen Fällen umgesetzt.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Schönemann, G.; Zdrawomyslaw, N. (2010): Grundzüge des Controlling, 3. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Däumler, K.; Grabe, J.(2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne Däumler, K.; Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne Friedl, G.; Hofmann, C. (2013); Pedell, B.: Kostenrechnung, 2. Aufl., Vahlen, München 2013 Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Jórasz, W. (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Aufl., Stuttgart Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K. (2012): Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Gabler, Wiesbaden</p>					

LIP 9 Transportwirtschaft und Mobilität

Nr.: LIP 9	Pflichtmodul: Transportwirtschaft und Mobilität	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportwirtschaft und Mobilität		Prof. Dr. Trost		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Fachtermini und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft, generell und verkehrsträgerbezogen - Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors (Statistische Erfassung von Mobilität und Verkehr, Längs- und Querschnittsvergleiche, Prognose) - Verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen, Hintergründe zur Mobilität - Verkehrspolitischer Ordnungsrahmen, Leistungs- und Kostenstrukturen; - Entwicklungslinien der nationalen und EU-Verkehrspolitik - Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor, einschl. neuer Mobilitätsdienstleistungen - Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik - Mobilitätserfassung, -ursachen - Möglichkeiten und Strategien zur Beeinflussung von Mobilität und Verkehr 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen und auf ähnliche Zusammenhänge und in anderen Fächern anwenden. Die Studierenden verfügen über ein breites Basiswissen aus dem gesamten Transport- und Verkehrssektor in einer überbetrieblichen Sichtweise. Die aktuellen Entwicklungen können beschrieben, Ursachen und Hintergründe erkannt und analysiert und auf prognostizierte Entwicklungen übertragen werden. Die Rahmenbedingungen im Personen- und Güterverkehr werden beherrscht und die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsunternehmen in den verschiedenen Teilmärkten sind bekannt, sowohl im nationalen wie auch im EU-weiten/internationalen Kontext. Nach der Aneignung der Grundlagen zur Mobilitätserfassung und -ursachen sind die Studierenden in der Lage, Beeinflussungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mobilität und Verkehr zu beurteilen, kritisch zu hinterfragen und eigenständige Vorschläge zu formulieren.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.</p> <p>Bichler, K. et. al. (2017): Kompakt-Lexikon Logistik, 3. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Grandjot, H.-H., Bernecker T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg</p> <p>Hölser, Th. (Hrsg.) (2016): Lorenz 1. Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf: Grundlagen der Verkehrswirtschaft, Spedition & Logistik, Speditions- und ... Kombiniertes Verkehr, Lagerei & Distribution, 25. Auflage, Hamburg</p> <p>Krampe, H; Lucke, H.-J., Schenk, M. (2012): Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, 4. Auflage, München</p>					

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, Stuttgart
Nobis, Claudia und Kuhnimhof, Tobias (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht.
Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bonn, Berlin. www.mobilitaet-in-deutschland.de

LIP 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht

Nr.: LIP 10	Pflichtmodul: Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht		Dipl. Jur. Schmidt		V+Ü	1 + 1
Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht				V+Ü	1 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und -begriffe des Rechts; Gewaltenteilung - Aufbau des BGB, Fallbearbeitung und Subsumtion, Abstraktionsprinzip, Rechtssubjekte und -objekte - Willenserklärung; Vertrag; Mängel des Rechtsgeschäfts; Stellvertretung (einschließlich Prokura und Handlungsvollmacht), Bedingung; Fristen und Verjährung - Begriff und Entstehung des Schuldverhältnisses; Leistungspflichten, -zeit und -ort; Beteiligung Dritter; Schadensersatz (Arten, Umfang und Berechnung); Haftung für Erfüllungsgehilfen; Beendigung des Schuldverhältnisses; Leistungsstörungen im Schuldverhältnis, Haftung bei Vertragsverletzung, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter - Sachenrecht - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Grundlagen des Rechts kaufmännischer Unternehmen (Kaufmannsbegriff und Arten der Kaufleute, Handelsfirma und -register) 					
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung und Bearbeitung von Themen aus der Grundlagenveranstaltung z.B. Regelungen zum Firmenübergang - Besonderheiten des Handelsrechtes insbesondere Sonderregelungen für Handelsgeschäfte z.B. § 377 HGB, Handelsbräuche - Bedeutung von Schweigen im Recht und für Kaufleute - sowie besondere Vertragstypen des Handelsrechtes: Lagervertrag, Frachtvertrag, Speditionsvertrag und Kommissionsgeschäft - Rechtsscheinhaftung in der Falllösung z.B. §§ 3666 HGB und § 15 HGB. - Deliktische Haftung und Produkthaftung nach BGB und Produkthaftung nach Produkthaftungsgesetz - Herstellung komplexerer rechtlicher Zusammenhänge insbesondere in der Falllösung - Grundzüge Gesellschaftsrecht 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>					
Kenntnis der Grundlagen des Rechts, BGB Allg. Teil, Allg. Schuldrecht und Handelsrecht sowie der Vermittlung der Begriffe, Kenntnisse, Zusammenhänge und Fertigkeiten (insbesondere Subsumtionstechnik/Gutachtenstil) praktische (einfach gelagerte) Fälle zu lösen					
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>					
Einzelne besonders wichtige Vorschriften aus dem Stoffgebiet des Wirtschaftsprivatrechtes sollen den Studierenden bekannt sein. Sie sollen diese Voraussetzungen in die Grundstrukturen der					

Grundlagenveranstaltung integrieren können und dadurch die handelsrechtlich oder unternehmerisch relevanten Unterschiede sowie die Bedeutung dieser Regelungen erkennen und kennen lernen und anwendungsbezogen diskutieren. Daraus erwächst auch eine gehobene Komplexität in der gutachterlichen Falllösung, die die Studierenden ebenfalls kennen lernen und an geeigneten Fällen anwenden können sollen.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Bitter, Gorg; Schuhmacher, Florian: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage Franz Vahlen, München.
Führich, Ernst R.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Kookemoor, Axel; Lohrer, Stefan: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
Oetker, Hartmut: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, nur Campuslizenz.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: BGB AT: mit Einführung in das Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht AT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht BT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Eigene Foliensätze und Aufgabenblätter.

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 2. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 240 Std. (6 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden lernen praktische betriebswirtschaftliche und logistische Prozesse im Unternehmen kennen und wenden die im bisherigen Studienverlauf erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten, unter anderem aus den BWL- und Logistik-Modulen, im Unternehmen an. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

3. Semester

LIP 11 Operations Research

Nr.: LIP 11	Pflichtmodul: Operations Research	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL90 + ED
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse zu Mathematik und zur Implementierung aus den vorherigen Semestern	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Operations Research		Prof. Dr. Hansmann	V+Ü	2 + 1
Operations Research – Labor			L	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Operations Research:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Ablauf OR-gestützter Planung in der Praxis - Mathematische Modellierung praktischer Optimierungsprobleme - Lösung linearer Optimierungsaufgaben mittels Simplex-Verfahren (Zweiphasenmethode) - Gemischt-ganzzahlige Optimierung: exakte Verfahren (Branch&Bound, vollständige Enumeration) und Heuristiken (Rundungsheuristiken, Greedy-Methoden, naturanaloge Verfahren) - Methoden für ausgewählte Anwendungsgebiete des OR: z.B. für Transport- und Tourenoptimierung oder für Ressourcenplanung 				
<u>Operations Research – Labor:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung (in C) und Anwendung einer ausgewählten Optimierungsmethode (z.B. Simplexmethode) zu einer in der Vorlesung behandelten Optimierungsaufgabe 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Operations Research:</u> Die Studierenden kennen den typischen Ablauf eines OR-gestützten Projektes in der Praxis. Sie wissen wie man betriebswirtschaftliche und logistische Optimierungsprobleme in der Praxis mathematisch modelliert, z.B. durch lineare Modelle ohne diskrete Entscheidungen oder gemischt-ganzzahlige Modelle mit diskreten Entscheidungen. Die Studierenden kennen verschiedene Arten von Lösungsverfahren (exakt, heuristisch oder approximativ) und haben diesbezüglich ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Instanzgröße, Rechenzeit und Lösungsqualität. Die Studierende sind in der Lage, für logistische Fragestellungen entscheiden zu können, ob und wenn ja welche Methoden des OR eingesetzt werden können.				
<u>Operations Research – Labor:</u>				
Für logistische Planungsaufgaben (die beispielsweise auf lineare Optimierungsmodelle führen) können die Studierenden Vorschläge durch Implementierung und Anwendung von Algorithmen (z.B. Simplex-Algorithmus) generieren. Für komplexere Fragestellungen sind sie in der Lage, die Modellerstellung zu begleiten und adäquate Lösungsverfahren vorzuschlagen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Handbücher des RRZN Hannover zur C-Programmierung Eigene Vorlesungsmaterialien und C-Templates Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg				

Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner
Domschke, W.; Drexl, A. (2010): Einführung in Operations Research, 8. Auflage, Springer
Dempe, St.; Schreier, H. (2006): Operations Research, 1. Auflage, Teubner
Dempe, St.; Unger, Th. (2010): Lineare Optimierung, 1. Auflage, Vieweg+Teubner
Burkhard, R.E.; Zimmermann U.T. (2012): Einführung in die mathematische Optimierung, 1. Auflage, Springer
Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen
Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen
Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Kallrath, J. (2012): Gemischt-ganzzahlige Optimierung in der Praxis, 2. Auflage, Vieweg

LIP 12 Web Business

Nr.: LIP 12	Pflichtmodul: Web Business	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + PR / PA + PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der Informatik und Programmierung	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche(r)		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Web Business		Prof. Dr. Franke		V	2
Web Business – Labor				L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<u>Web Business:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung Definition Web-Business - E- Geschäftsmodelle - E- Marktplätze - E-Commerce / E-Business entwickeln - E-Marketing 					
<u>Web Business Labor:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtdurchführung eines Web-Business-Projektes - Wirtschaftlichkeitsüberlegungen - Prototypische Umsetzung - Risikoabschätzungen 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Web Business:</u>					
Nach erfolgreicher Mitarbeit in dieser Veranstaltung kennen die Teilnehmer die Anforderungen an ein Web-Business, sowie das elektronische Handeln mit modernen Technologien. Weiterhin lernen die Studierenden die Methoden kennen, das Handeln hiermit zu planen und durch zu führen. Schwerpunkte in der Veranstaltung werden im Bereich E-Commerce und E-Business liegen.					
<u>Web Business Labor:</u>					
Im Web Business Labor werden exemplarisch E-Commerce und E-Business-Projekte prototypisch konzipiert und teilweise umgesetzt. Die Studierenden sollen die Relevanz und die Unterschiede zwischen Web-Projekten und reinen marktwirtschaftlichen Projekten bearbeiten und erkennen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Web Business:</u>					
Eigene Vorlesungsunterlagen					
Clement, R. (2016): Internet-Ökonomie: Grundlagen und Fallbeispiele der vernetzten Wirtschaft, Springer Gabler; Auflage: 3., vollst. überarb. u. erweit. Aufl.					
Peters, R. (2010): Internet-Ökonomie, Springer; 1. Auflage					
<u>Web Business Labor:</u>					
Eigene Vorlesungsunterlagen					

Clement, R. (2016): Internet-Ökonomie: Grundlagen und Fallbeispiele der vernetzten Wirtschaft, Springer Gabler; Auflage: 3., vollst. überarb. u. erweit. Aufl.
Peters, R. (2010): Internet-Ökonomie, Springer; 1. Auflage

LIP 13 Digitalisierung in Supply Chains

Nr: LIP 13	Pflichtmodul: Digitalisierung in Supply Chains	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + PR / PA + PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Digitalisierung in Supply Chains		Prof. Dr. Franke		V	2
Digitalisierung in Supply Chains – Labor				L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<u>Digitalisierung in Supply Chains:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Digitalisierung in Supply Chains - Lean Logisitcs in Supply Chains - Das Supply-Chain-Wertstrommodell - Industrie 4.0. - Logistik 4.0... 					
<u>Digitalisierung in Supply Chains -Labor:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines IT-Realisierungsbeispiels in Supply Chains - Umsetzung des Supply-Chain-Wertstrommodells 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Digitalisierung in Supply Chains:</u>					
Gerade im Supply Chain Management vollziehen sich verstärkt digitale Prozesse. In Anbetracht von Logistik 4.0. und Industrie 4.0. sollen die Studierenden die enge Verzahnung von Digitalisierung und Supply-Chains sowohl theoretisch verstehen, als auch praktisch umsetzen können. Die Studierenden sollen in der Veranstaltung die Übergänge von Lean-Logistics-Prozessen zu modernen cyberphysischen und cyberlogistischen Systemen verstehen.					
<u>Digitalisierung in Supply Chains -Labor:</u>					
Anhand eines realitätsnahen Szenarios einer Supply-Chain, sollen die Studierenden Optimierungspotenziale im Bereich Digitalisierung und Wertschöpfung erkennen und in Form eines Verbesserungskonzeptes umsetzen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Digitalisierung in Supply Chains</u>					
Eigene Vorlesungsmaterialien					
Erlach, K. (2010): Wertstromdesign: Der Weg zur schlanken Fabrik (VDI-Buch), Springer; Auflage: 2., bearb. u. erw. Aufl.					
Lindner , A.(2007) : Wertstromdesign, Hanser Verlag , 2010					
Arndt, H. (2017) Supply Chain Management: Optimierung logistischer Prozesse, Springer					
Kuhn, A.; Hellingrath, B.(2013): Supply Chain Management, 6. Auflage, Springer					
<u>Digitalisierung in Supply Chains -Labor:</u>					
Eigene Vorlesungsmaterialien					
Erlach, K. (2010): Wertstromdesign: Der Weg zur schlanken Fabrik (VDI-Buch), Springer; Auflage: 2., bearb. u. erw. Aufl.					

Lindner , A.(2007) : Wertstromdesign, Hanser Verlag , 2010
Arndt, H. (2017): Supply Chain Management: Optimierung logistischer Prozesse, Springer
Kuhn, A.; Hellingrath, B.(2013): Supply Chain Management, 6. Auflage, Springer

LIP 14 Informationsmanagement in der Logistik

Nr.: LIP 14	Pflichtmodul: Informationsmanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + PR / PA + PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Informationsmanagement in der Logistik		Prof. Dr. Franke		V	2
Informationsmanagement in der Logistik – Labor				L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<u>Informationsmanagement in der Logistik:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Daten, Informationen und Systeme - Agenten und Logistik-Software-Systeme - Prozesssteuerung und Entscheidungsfindung in der Informationslogistik - Informations- und Kommunikationssysteme in der Logistik 					
<u>Informationsmanagement in der Logistik -Labor:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Projektierung von Informationssystemen in der Logistik - Konzeptionierung anhand von Modellierungsmethoden - Umsetzung anhand von Modellierungsmethoden 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Informationsmanagement in der Logistik:</u>					
<p>Informationen spielen gerade in der Logistik eine entscheidende Rolle. Die Studierenden lernen in der Veranstaltung den wissenschaftlichen und praxisorientierten Umgang mit Daten und Informationen, die für Logistikprozesse und -anwendungen benötigt werden. Daten und Informationen dienen hierbei als wichtige Basis für eine Entscheidungsfindung in der Logistik. Hierzu werden den Studierenden grundlegende logistische Verfahren beigebracht, die zum Verständnis logistischer Systeme und Software dringend erforderlich sind. Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, Informationen in der Logistik gezielt zu verarbeiten, um auch komplexe logistische Problemstellungen zu lösen, um somit gesetzte Ziele in der Praxis zu erreichen</p>					
<u>Informationsmanagement in der Logistik – Labor:</u>					
Anhand von Systemen zur Modellierung logistischer Informationssysteme werden realitätsnahe Szenarien konzipiert, modelliert und teilweise prototypisch implementiert.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Informationsmanagement in der Logistik:</u>					
Eigene Vorlesungsunterlagen					
Hausladen, I (2016): IT-gestützte Logistik: Systeme - Prozesse – Anwendungen, Springer Gabler; Auflage: 3., aktualisierte u. erw. Aufl.					
Krcmar, H. (2015): Informationsmanagement in der Logistik, Springer Gabler; Auflage: 2., überarb. Aufl.					
Wehberg, G.: Logistik 4.0 (2015): Komplexität managen in Theorie und Praxis, Springer Gabler; Auflage: 1. Aufl.					
Wager, R.: Industrie 4.0 für die Praxis (2018): Mit realen Fallbeispielen aus mittelständischen Unternehmen und vielen umsetzbaren Tipps, Springer Gabler; Auflage: 1. Aufl. ...					

Informationsmanagement in der Logistik – Labor:

Eigene Vorlesungsunterlagen

Hausladen, I (2016): IT-gestützte Logistik: Systeme - Prozesse – Anwendungen, Springer Gabler; Auflage: 3., aktualisierte u. erw. Aufl.

Krcmar, H. (2015): Informationsmanagement in der Logistik, Springer Gabler; Auflage: 2., überarb. Aufl.

Wehberg, G.: Logistik 4.0 (2015): Komplexität managen in Theorie und Praxis, Springer Gabler; Auflage: 1. Aufl.

Wager, R.: Industrie 4.0 für die Praxis (2018): Mit realen Fallbeispielen aus mittelständischen Unternehmen und vielen umsetzbaren Tipps, Springer Gabler; Auflage: 1. Aufl.

...

LIP 15 Logistisches Dienstleistungsmanagement

Nr.: LIP 15	Pflichtmodul: Logistisches Dienstleistungsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemeine BWL-Kenntnisse, Kenntnisse im Bereich des betrieblichen Rechnungswesens und in der Kosten- und Leistungsrechnung	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Logistisches Dienstleistungsmanagement		Prof. Dr. Ordemann	V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der Nachfrage/der Verlager nach logistischen Leistungen - Grundlegende Zusammenhänge in der Verkehrswirtschaft und Logistik - Funktionen/Produktionssysteme - Organisationsformen - Tarif- und Preisstrukturen bei Speditionen - Fuhrunternehmen - Binnenschiffahrtsunternehmen und in der Seeverkehrswirtschaft - Trends und Entwicklungen in Richtung Digitalisierung im Bereich der Logistikdienstleister 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Verkehrsträgerorientiert (siehe Inhalte) verfügen die Studierenden über das Wissen der wesentlichen Aktivitäten/Leistungen/Leistungserstellungsprozesse der Logistikdienstleister und sie kennen im Anschluss an dieses Modul eine Reihe von Akteuren (Beispiele) in diesem Bereich.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016 Kummer, S., Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2018 Kille, C., Schwemmer, M., Die Top 100 der Logistik, jeweils neueste Aufl., DVV Hamburg Krampe, H., Lucke, H.-J. (Hrsg.), Grundlagen der Logistik, 4. Auflage, Huss-Verlag, München 2012 Bohlmann, B., Krupp, T. (Hrsg.), Strategisches Management für Logistikdienstleister, DVV, Hamburg 2007				

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 3. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 160 Std. (4 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden lernen praktische betriebswirtschaftliche und logistische Prozesse im Unternehmen kennen und wenden die im bisherigen Studienverlauf erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten, unter anderem aus den BWL- und Logistik-Modulen, im Unternehmen an. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

4. Semester

LIP 16 Datenbanksysteme

Nr. LIP 16	Pflichtmodul: Datenbanksysteme	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der Informatik und Programmierung	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60+PR / PA+PR
		Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Datenbanksysteme		Prof. Dr. Franke	V	2
Datenbanksysteme – Labor			L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte:				
<u>Datenbanksysteme:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in DBS, Datenmodelle - ER-Modellierung - Normalisierung - Das physische Modell - SQL- und Datenbankprogrammierung 				
<u>Labor Datenbanken:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Datenmodellierung - SQL und Datenbankapplikationsentwicklung - SQL- und Datenbankprogrammierung - Handhabung verschiedener Datenbanksysteme 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<u>Datenbanksysteme:</u>				
<p>Nach Beendigung dieses Moduls haben die Studierenden einen umfassenden Überblick über das komplexe Gebiet der relationalen Datenbanksysteme. Neben den grundlegenden Technologien haben sie zusätzlich einen Einblick in die zukünftigen Entwicklungen.</p> <p>Des Weiteren können sie im Anschluss mit Datenbanksystemen umgehen. Neben der Datenmodellierung und SQL kennen sich die Studierenden in der Datenbankadministration und Anwendungsentwicklung aus. Nach erfolgreicher Mitarbeit in dieser Veranstaltung kennen die Teilnehmer die Anforderungen an das Handeln mit modernen SQL-basierten Datenbank-Technologien und die Möglichkeiten, die diese bieten und Methoden, das Handeln hiermit zu planen und durchzuführen.</p>				
<u>Labor Datenbanken:</u>				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage ein praktisches Datenbankprojekt mit relationalen Datenbanken umzusetzen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<u>Datenbanksysteme</u>				
Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher, z.B. Sprachreferenz in SQL				
Kemper, A.; Eickler (2015), A.: Datenbanksysteme: Eine Einführung, 10. Auflage, De Gruyter				
Elmasri, Navathe, Fundamentals of DATABASES SYSTEM (2010), Sixth Edition, Pearson				

Labor Datenbanken:

Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher, z.B. Sprachreferenz in SQL

Kemper, A.; Eickler (2015), A.: Datenbanksysteme: Eine Einführung, 10. Auflage, De Gruyter

Elmasri, Navathe, Fundamentals of DATABASES SYSTEM (2010), Sixth Edition, Pearson

LIP 17 Interne Logistik und Prozessmanagement

Nr.: LIP 17	Pflichtmodul: Interne Logistik und Prozessmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 7	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 210 Std.		Prüfungsform: KL60 + RE	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der Mathematik und Betriebswirtschaftslehre	Präsenz: 70 Std.	Selbststudium: 140 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement		Prof. Dr. Felsch		V+Ü	3 + 1
Labor für Logistik				L	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der innerbetrieblichen Logistik - Organisationsstrukturen - Materialfluss - Prozessmanagement - Lagersysteme - Fördersysteme - Produktionslogistik - Tools - Lagerplanung - Logistik-Controlling - Management von Geschäftsprozessen und deren grafische Darstellung 					
<u>Labor für Logistik:</u>					
Interdisziplinäres Unternehmensplanspiel:					
<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung logistischer Zielgrößen - Anwendung konkreter Logistikstrategien - strategische Projektplanung - Lieferantenauswahl - Handlungsorientiertes Lesen von Bilanzen - kostenoptimales Lagermanagement - Kundenorientierung, Personalmanagement - Marketingmix unter Berücksichtigung von Kostenaspekten 					
wahlweise in englischer Sprache.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Die Studierenden kennen nach der Teilnahme am Modul die zentralen Aspekte des breitgefächerten Gebietes der innerbetrieblichen Logistik, d. h. vom Wareneingang bis zum Warenausgang unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu Lieferanten und Kunden. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die wesentlichen Logistikkomponenten, aus denen Materialflusssysteme zusammengesetzt sind. Darauf aufbauend beherrschen die Studierenden Strategien, wie diese Komponenten sinnvoll zu effizienten Logistiksystemen kombiniert und wie Logistiksysteme optimal ausgelegt werden können. Im Rahmen des Prozessmanagements kennen die Studierenden die organisatorischen Aspekte von Geschäftsprozessen sowie deren Modellierung.					

Diese Kenntnisse werden in dem begleitenden stark interdisziplinär orientierten Labor vertieft und anhand der selbstständigen Erarbeitung von Logistikstrategien praxisorientiert angewendet. Dieses Labor wird in Gruppen durchgeführt, um zusätzlich Soft Skills der Studierenden wie Kommunikations- sowie Teamfähigkeit zu fördern, die in der späteren Praxis wesentlich sind. Mit diesen Kenntnissen innerbetrieblicher Prozesse erhalten die Studierenden eine solide Grundlage für weitere Module, die Spezialthemen dieses Gebietes weiterentwickeln.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien

Arnold, D.: "Intralogistik: Potentiale, Perspektiven, Prognosen", Springer Verlag, Berlin (2006)

Günthner, W.; Ten Hompel, M.: "Internet der Dinge in der Intralogistik", Springer Verlag, Berlin (2010)

Jahns, C.; Schöffler, C.: „Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2009)

Jünemann, R.; Wölker, M.: "Materialfluss und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2001)

Klaus, P.; Krieger, W.: „Gabler Lexikon Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 5., kompl. durchg. und akt. Aufl.

Martin, H.: "Transport- und Lagerlogistik", Springer Vieweg, Wiesbaden (2013), 9. Aufl.

Ten Hompel, M.; Schmidt, T.; Nagel, L.: „Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik“, Springer Verlag, Berlin (2007), 3., völlig neu bearb. Aufl.

Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M.: „Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung“, 6., überarb. und erw. Aufl., Springer Verlag, Berlin (2008)

Einschlägige Fachzeitschriften, z. B. „Logistik für Unternehmen“, Fachmagazin der internen und externen Logistik, VDI Fachmedien, Düsseldorf

Labor für Logistik:

Handbücher zum Labor (interne Unterlagen)

Bichler, K.; Schröter, N.: "Praxisorientierte Logistik", Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart (1995)

Holland, H.: "Mathematik im Betrieb: Praxisbezogene Einführung mit Beispielen", Springer Fachmedien, Wiesbaden (2014)

Pfohl, H.: "Logistiksysteme", Springer Verlag, Berlin (2004)

LIP 18 Externe und Grüne Logistik

Nr.: LIP 18	Pflichtmodul: Externe und Grüne Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Verkehrsbetriebswirtschaftliche Kenntnisse	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Externe und Grüne Logistik		Prof. Dr. Ordemann		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<p>Generell sind die Inhalte dieses Moduls auf diejenigen Logistikprozesse aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen bezogen, die eine Schnittstelle zu den Lieferanten und zu den Kunden solcher Unternehmen haben. Vermittelt werden Trends in der Logistik, insbesondere aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen, Logistikstrategien/-konzeptionen in den Bereichen Beschaffungs- und Distributionslogistik und der Kontraktlogistik bzw. dem Logistik-Outsourcing. Zudem werden Vorgehensweisen und ausgewählte Methoden zur Analyse von Prozessen in der Logistik behandelt, um sie zum Beispiel zu verbessern oder um Wettbewerbsanalysen und Ausschreibungen im Bereich einzukaufender Logistikleistungen zu erstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Modul ist die sogenannte „Grüne Logistik“, bei der die grundlegenden physikalischen Zusammenhänge rund um das Thema „Treibhauseffekt/Klimawandel“, „Carbon Footprint“ und die Berechnung von CO₂-Emissionen in der Logistik auf der Grundlage der DIN EN 16258 behandelt werden.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen nach Absolvierung des Moduls verschiedene Varianten der Logistikkonzeption von Industrie- und Handelsunternehmen. Den Schwerpunkt bilden die logistischen Phasen Beschaffung und Distribution von solchen Unternehmen. Darunter sind Beschaffungsstrategien, Make-or-Buy-Konzepte, ECR-Konzepte, Lieferservicestrategien etc. Die Organisation der externen logistischen „Kanäle“ zwischen den Lieferanten bzw. den Kunden und den Industrie- und Handelsunternehmen stehen dabei im Zentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontraktlogistik bzw. das Logistik-Outsourcing, das gewissermaßen eine gemeinsame Klammer bzw. eine besondere Schnittstelle zwischen den logistischen Aktivitäten von Industrie- und Handelsunternehmen einerseits und den (zukünftigen) Aktivitäten der Logistikdienstleister andererseits darstellt. Des Weiteren sind das Themenfeld „Nachhaltigkeit/Grüne Logistik“ und zu den hier betrachteten Logistikphasen gehörende Berechnungsmethoden zur Bestimmung der Anteile am product carbon footprint bekannt. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Analyse- und Konzeptionsmethoden, die einen Teil des Handwerkszeugs für spätere Logistikprojekte in den Unternehmen sein werden.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Ehrmann, H., Logistik, 9. Aufl., Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2017 Pfohl, H.-Ch., Logistiksysteme, 9. Aufl., Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2018 Boutellier, R.; Locker, A., Beschaffungslogistik, Hanser-Fachbuch, München, Wien 1998 Ihde, G.B., Transport, Verkehr, Logistik, 3. Aufl., Vahlen, München 2001 Arndt, H., Supply Chain Management, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2017 Appelfeller, W.; Buchholz, W., Supplier Relationship Management, Springer Verlag, Wiesbaden 2011</p>					

LIP 19 Automatisierbare Methoden für die Logistik

Nr.: LIP 19	Pflichtmodul: Automatisierbare Methoden für die Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Mathematik	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Automatisierbare Methoden für die Logistik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Ziele, Zielkonflikte und Rahmenbedingungen in logistischen Systemen - Klassifizierung von Methoden (quantitativ, qualitativ,...) - Kürzeste Wege in Netzwerken: Dijkstra-Verfahren, Abbiegeverbote, früheste Ankunft, späteste Abfahrt - Optimale Vernetzungen aller/ausgewählter Standorte: exakte und approximative Verfahren - Touren- und Routenoptimierung eines oder mehrerer Fahrzeuge: heuristische Lösungsverfahren, Berücksichtigung von Zeitfenstern, Preprocessing-Techniken - Standortoptimierung: Add- und Drop-Verfahren, Verfahren von Hakimi - Optimale Liefermengen und -reihenfolgen - Beladungsoptimierung - Methoden für die Lagerhaltung: Optimale Lagerplatzzuweisungen 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Mit dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über klassische und moderne Verfahren zur Lösung logistischer Probleme, wie sie sich bspw. bei der Tourenoptimierung, der Standortplanung, der Beladungsoptimierung oder der Lagerhaltung ergeben. Dabei werden die Sichtweisen verschiedener Akteure sowie Ansätze zur geeigneten Definition und Priorisierung von Zielen in unterschiedlichen zeitlichen Sichten thematisiert. Weiterhin werden Vor- und Nachteile qualitativer und quantitativer Methoden diskutiert.</p> <p>Die Studierenden können mit Abschluss dieses Moduls grundlegende logistische Aufgaben modellieren, quantitativ beschreiben und bewerten. Sie sind weiterhin in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von Optimierungswerkzeugen für konkrete praktische Beispiele in Planung und Betrieb beurteilen zu können. Insbesondere lernen sie es einzuschätzen, wann Probleme exakt und wann sie näherungsweise gelöst werden können.</p> <p>Für zahlreiche logistische Planungsprobleme mit überschaubarer Größenordnung lernen die Studierenden, durch Einsatz quantitativer Methoden selbstständig Lösungen zu generieren, die im Sinne einer Entscheidungsunterstützung herangezogen werden können. Für den Fall, dass eine händische Umsetzung der Verfahren aufgrund der Größenordnung der Fragestellung unmöglich ist, sind die Studierenden in der Lage, bzgl. der Logik der Methode mit einem IT-Experten zu kommunizieren.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse</p> <p>Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden</p> <p>Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen</p> <p>Domschke, W. (1996): Logistik - Standorte, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München</p>					

Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

LIP 20 Investition und Finanzierung

Nr.: LIP 20	Pflichtmodul: Investition und Finanzierung	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Investition und Finanzierung		N. N.		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Rating und Basel I, II und III - Überblick über die Geschäftsmodelle der Banken und Aufgabe der EZB mit monetären internationalen Szenarien - Grundlagen der Finanzmathematik, Finanzierungsarten, Finanzplan, Finanzierungsregeln, Cash-Flow, Leverage Effekte - Investitionsrechenverfahren, Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate. 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Den Studierenden ist nach Teilnahme an diesem Modul bekannt, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren. Dabei können sie wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität, berücksichtigen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing, können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Außerdem sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, zu entscheiden, wann sich Investitionen lohnen. Sie können Auswirkungen der Investitionen auf Unternehmen aufzuzeigen und beurteilen. Alle wichtigen Unternehmenssteuern sind bekannt.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Vorlesungsunterlagen vom Dozenten Wöhe, G. (2016): Allgemeine BWL, 26. Aufl., Vahlen, München. Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., Vahlen, München. Kruschwitz, L.; Husmann, S. (2012): Finanzierung und Investition, 7. Aufl., Oldenbourg, München Wien. Olfert, K. (2017): Kompakt-Training Finanzierung, 9. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Röhrich, M. (2007): Grundlagen der Investitionsrechnung, Oldenbourg, München Wien. Bender, H. J. (2000): Kompakt-Training Leasing, Kiehl-Verlag, Herne.</p>					

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 4. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 240 Std. (6 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

Keine

5. Semester

Praxissemester im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: deutsch		Credits: 30
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 900 Std.		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft/bestätigt.
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 900 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen	B	30
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP				
Inhalte				
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>				

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

Praxisphase im Unternehmen

	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 5. Semesters	
		Workload: ca. 160 Std. (4 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: k.A.	Selbststudium: k.A.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen. Diese Konzepte können zudem im Rahmen ihrer Studienarbeit wissenschaftlich ergänzt und verschriftlicht werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

6. Semester

LIP 21 Optimierung in der Logistik

Nr.: LIP 21	Pflichtmodul: Optimierung in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + ED
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den vorherigen Semestern	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Optimierung in der Logistik		Prof. Dr. Hansmann	V	2
Optimierung in der Logistik – Labor			L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Optimierung in der Logistik:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Offline- und Online-Optimierung - Robuste Optimierung - Ressourcenplanung in der Logistik: exakte und heuristische Verfahren - Transportoptimierung: MODI-Verfahren, klassische, offene, ein- und mehrstufige Transportprobleme - Tourenoptimierung: Euler-Touren, Briefträgerprobleme - Kostenminimale Flüsse in logistischen Netzwerken 				
<u>Optimierung in der Logistik – Labor:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung (in C) und Anwendung ausgewählter Optimierungsmethoden zu einem in der Vorlesung behandeltem Thema - Verwendung von kommerziellen Optimierungstools 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Optimierung in der Logistik:</u> <p>Die Studierenden kennen Vor- und Nachteile verschiedener Optimierungsansätze für Planungsaufgaben in der Logistik: Offline-Optimierung für die strategische Planung, Online-Optimierung für das operative Geschäft und Robuste Optimierung zur Wahrung der Effektivität bei geringfügigen Abweichungen von den prognostizierten Entwicklungen. Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, logistische Fragestellungen so zu modellieren, dass der Einsatz exakter oder heuristischer Methoden möglich ist. Sie vermögen, den jeweiligen Qualitäts- und Zeitanforderungen und den verfügbaren Rechnerressourcen entsprechend, angepasste Vorgehensweisen und adäquate Lösungsmethoden auszuwählen und umzusetzen.</p>				
<u>Optimierung in der Logistik – Labor:</u> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, bekannte oder selbst konzipierte Lösungsmethoden in Form von Konsolenanwendungen zu implementieren. Sie wissen, wie sich kommerzielle Optimierungssoftware einsetzen lässt, um effiziente oder optimale Lösungen für die Praxis zu bestimmen. Sie sind somit in der Lage, entscheidend zur Entscheidungsfindung bei logistischen Planungsaufgaben beizutragen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage,				

Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen

Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Domschke, W; Drexl, A. (2010): Einführung in Operations Research, 8. Auflage, Springer

Dempe, St.; Schreier, H. (2006): Operations Research, 1. Auflage, Teubner

Kallrath, J. (2012): Gemischt-ganzzahlige Optimierung in der Praxis, 2. Auflage, Vieweg

Scholl, A. (2001): Robuste Planung und Optimierung, 1. Auflage, Physica-Verlag

LIP 22 IT-Projektmanagement

Nr.: LIP 22	Pflichtmodul: IT-Projektmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 + PR / PA + PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den vorherigen Semestern	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
IT-Projektmanagement		Prof. Dr. Franke		V	2
IT-Projektmanagement – Labor				L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP					
Inhalte					
<u>IT-Projektmanagement:</u> Grundlagen der Planung, Steuerung, Kontrolle in IT-Projekten <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Anforderungen und Aufgabenstellungen - Aufwandsschätzung und Wirtschaftlichkeit - Vorgehensmodelle - Risikomanagement - Projektplanerstellung 					
<u>IT-Projektmanagement – Labor:</u> Analyse einer praxisrelevanten Aufgabenstellung in IT-Projekten <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Vorgehensmodelle - Lösungsvorschläge - Realisierungsansätze 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>IT-Projektmanagement:</u> Die Studierenden lernen die speziellen Anforderungen an IT-Systeme so zu formulieren, dass Techniker und IT-Spezialisten diese systemtechnisch umsetzen können. Weiterhin werden die Studierenden in der Veranstaltung mit den Eigenheiten von IT-Projekten vertraut gemacht. Sie erlernen die besonderen Techniken zur Umsetzung von IT-Projekten wie Projektplanerstellung, Risikoanalysen, Stakeholder Analysen.					
<u>IT-Projektmanagement Labor:</u> Die Studierenden erlernen die realitätsnahe Umsetzung von praxisrelevanten IT-Projekten anhand eines vorgegebenen Szenarios.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>IT-Projektmanagement:</u> Geierhos, M (2011). IT-Projektmanagment, Galileo Computing Tiemeyer, E. (2018): Handbuch IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; Auflage: 3., überarbeitete					
<u>IT-Projektmanagement – Labor:</u> Geierhos, M. (2011): IT-Projektmanagment, Galileo Computing					

Tiemeyer, E. (2018): Handbuch IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; Auflage: 3., überarbeitete

LIP 23 Strategisches Management in der Logistik

Nr.: LIP 23	Pflichtmodul: Strategisches Management in der Logistik	Sprache: Deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Strategisches Management in der Logistik		Prof. Dr. Saleh		V+Ü	3 + 1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundsatzplanung im Unternehmen (normatives Management) - Strategische Zielbildung - Ausgewählte Techniken Umweltanalyse (PEST, Indikatorenanalyse, Stakeholderansatz, etc.) - Ausgewählte Techniken der Unternehmensanalyse (Stärken/Schwächen-Analyse, Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalysen, PLZ-Analyse etc.) - Kombinationen von Umwelt- und Unternehmensanalyse - Digitalisierung und Agilität - Strategieentwicklung und -implementierung - Fallstudien 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Grundsatzplanung für ein Unternehmen der Logistikbranche zu beurteilen sowie Ziele zu definieren und festzulegen. Die Studierenden sollen die in der Veranstaltung besprochenen Verfahren der Umwelt- und Unternehmensanalyse für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen anwenden und bewerten können. Dazu gehört auch, den Einfluss der Digitalisierung und der damit verbundenen notwendigen Agilität im Unternehmen in die Strategieentwicklung mit einzubeziehen. Das Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen auf Basis dieser Analysen spezifische Strategien zu entwickeln, die zur Generierung von Wertschöpfungspotenzialen und Wettbewerbsvorteilen herangezogen werden können. Um den praktischen Bezug zur Logistikbranche herzustellen, werden diesbezügliche Fallstudien bearbeitet.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Bea, F.X, Haas, J. (2017): Strategisches Management, 9 Aufl., UVK/Lucius Verlag, München. Hungenberg, H.(2014): Strategisches Management im Unternehmen, 8. Aufl. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Macharzina, K., Wolf, J.(2018): Unternehmensführung: das international Managementwissen 10. Aufl. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Welge, M.K, Al-Laham, A., Eulerich, M. (2017): Strategisches Management: Grundlagen - Prozess – Implementierung, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p>					
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)					

LIP 24 Schwerpunktmodul I

Nr.: LIP 24	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul I	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: Siehe Katalog SPM	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Siehe Katalog SPM	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul II		Siehe Katalog SPM			6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe Katalog SPM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog SPM					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog SPM					

LIP 25 Studienarbeit

Nr.: LIP 25	Pflichtmodul: Studienarbeit	Sprache: Deutsch		Credits: 5	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: SA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Studienarbeit		Betreuender Dozent		B	5
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
<p>Die jeweilige Problem-/Aufgabenstellung.</p> <p>Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. So können die Erfahrungen bzw. Aufgabenbereiche dokumentiert und analysiert werden, die während einem freiwilligen Praktikum gemacht bzw. wahrgenommen wurden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien kommuniziert der betreuende Dozent.					

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 6. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 240 Std. (6 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

7. Semester

LIP 26 Netzwerke und Web Applikationen

Nr.: LIP 26	Pflichtmodul: Netzwerke und Web Applikationen	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL60 + PA / KL90
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Informatik, Programmierung und Datenbanken	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Netzwerke und Web Applikationen		Dipl.-Ing. (FH) Apel M.Sc.Eng. (LfbA)	V+Ü	3 + 1
Netzwerke und Web Applikationen – Labor			L	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Netzwerke und Web Applikationen:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Datenkommunikation - Wichtige Protokolle - Kodierung - Anwendungsentwicklung im WWW - theoretische Darstellung der gebräuchlichsten Sprachen im Web - Erstellen dynamischer Websites mit Datenbankanbindung 				
<u>Netzwerke und Web Applikationen – Labor:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Anwendungsentwicklung im WWW mit clientseitigen und serverseitigen Technologien 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Netzwerke und Web Applikationen:</u>				
Mit den vermittelten Inhalten sind die Studierenden in der Lage, Grundlagen der Datenkommunikation sowie deren physikalische wie logische Basis zu erfassen. Ausgehend von den Grundlagen der Datenkommunikation erlernen die Studierenden den Aufbau und die Entwicklung von Websites mit gängigen Entwicklungssprachen				
<u>Netzwerke und Web Applikationen – Labor:</u>				
Die Studierenden können nach definierten Vorgaben eine eigene Webseite erstellen und sind in der Lage, Webseiten zu analysieren.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene Materialien und Übungsaufgaben				
<u>Netzwerke und Web Applikationen:</u>				
Harald Zisler (2018): Computer-Netzwerke, 5. Auflage, Rheinwerk, Bonn				
Jürgen Wolf (2015): HTML 5 und CSS 3, 1. Auflage, Rheinwerk Verlag, Bonn				
Kai Laborenz (2015): CSS Das umfassende Handbuch, 3. Auflage, Rheinwerk Verlag, Bonn				
Andreas Ertel, Kai Laborenz (2017): Responsive Webdesign, 3. Auflage, Rheinwerk Verlag, Bonn				
Eric Freeman, Elisabeth Robson (2012): HTML 5 Programmierung von Kopf bis Fuß, 1. Auflage, O'Reilly				
Philip Ackermann (2018): Javascript: Das umfassende Handbuch, 2. Auflage, Rheinwerk, Bonn				

Tobias Hauser (2019): PHP 7 und MySQL Das umfassende Handbuch, 3. Auflage, Rheinwerk, Bonn

Netzwerke und Web Applikationen – Labor:

Literatur siehe oben

Ausgearbeitete Aufgabenstellung

LIP 27 Bestandsmanagement

Nr.: LIP 27	Pflichtmodul: Bestandsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 8		
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7		
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Kenntnisse der innerbetrieblichen Logistik	Workload: 240 Std.		Prüfungsform: PA / KL90		
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)	
Bestandsführung und Bestandsoptimierung		Prof. Dr. Felsch		P	4	
Technische Systeme des Bestandsmanagements				P	2	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP						
Inhalte						
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u>						
- Einordnung in die Logistik, Ziele des Bestandsmanagements, Kennzahlen, logistische Zielgrößen, Bestandsführung, Artikelstrukturierung, Dispositionsstrategien, Bedarfsermittlung, Losgrößenoptimierung, Bestandscontrolling, Methoden zur Bestandsoptimierung, Kommissionierung, Inventur						
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u>						
- Aufbau von Bestandsmanagementsystemen, grafische Unterstützung des Bestandsmanagements, Warehouse Management, Kanban, Simulation von Inventurverfahren, Einsatz des Datawarehousing für das Bestandsmanagement						
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen						
Nach aufmerksamer Mitarbeit in diesem Modul wissen die Studierenden um die Bedeutung des Bestandsmanagements, das im Rahmen der Logistik eine wesentliche Rolle spielt. Sie kennen die Grundlagen des Bestandsmanagements, so dass die Studierenden wesentliche Komponenten wie z. B. Dispositionsstrategien oder Losgrößenoptimierung beherrschen. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse über die Verfahren der Kommissionierung. Diese Kenntnisse bilden das Fundament, um anschließend gängige technische Systeme des Bestandsmanagements aus der Praxis besser beurteilen und anwenden zu können. Durch diese Kombination aus Basiswissen und Anwendungsorientierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und technischer Komponenten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wesentliche Verfahren des Bestandsmanagements in der Praxis umzusetzen.						
Literatur und Arbeitsmaterialien						
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u>						
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien						
Arnolds, H.; Heege, F.; Tussing, W.; Röh, C.: "Materialwirtschaft und Einkauf", Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 12. Aufl.						
Günther, H.; Tempelmeier, H.: "Produktion und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2005), 6. Aufl.						
Wannenwetsch, H.: "Integrierte Materialwirtschaft und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2009), 4. Aufl.						
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u>						
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien						
Hoppe, M.: "Bestandsoptimierung mit SAP", Galileo Press, Bonn (2008), 2. Aufl.						
Nyhuis, P.; Wiendahl, H.: "Logistische Kennlinien", Springer Verlag, Berlin (2012), 3. Aufl.						
Schütte, R.; Rotthowe, T; Holten, R.: "Data Warehouse Managementhandbuch", Springer Verlag, Berlin (2012)						

Ten Hompel, M.; Schmidt, T.: "Warehouse Management", Springer Verlag, Berlin (2010), 4. Aufl.

LIP 28 Schwerpunktmodul II

Nr.: LIP 28	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul II	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: Siehe Katalog SPM	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Siehe Katalog SPM	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul I		Siehe Katalog SPM			6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe Katalog SPM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog SPM					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog SPM					

LIP 29 Wahlpflichtfächer I und II

Nr.: LIP 29	Pflichtmodul: Wahlpflichtfächer I und II	Sprache: deutsch		Credits: 4	
		Häufigkeit: jährlich im WS (SS ist auch möglich)		Semesterlage: 7 (6 ist auch möglich)	
		Workload: 120 Std.		Prüfungsform: Siehe Katalog WPF	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Siehe Katalog WPF	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 60 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach I		Siehe Katalog SPM			2
Wahlpflichtfach II		Siehe Katalog SPM			2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe Katalog WPF					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog WPF					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog WPF					

Praxisphase im Unternehmen

Nr.: -	Pflichtmodul: Praxisphase im Unternehmen	Sprache: i.d.R. deutsch		Credits: -	
		Häufigkeit: k.A.		Semesterlage: vorlesungsfreie Zeit nach Prüfungsphase des 7. Semesters	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: ca. 160 Std. (4 Wochen)		Prüfungsform: Die Leistung wird vom Praxispartnerunternehmen geprüft.	
Präsenz: k.A.		Selbststudium: k.A.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Praxisphase im Unternehmen		Betreuer im Praxispartnerunternehmen		B	-
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIP, LOP					
Inhalte					
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein. Der Praxispartner ist bemüht, erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden aus dem Studium des jeweils absolvierten vorangegangenen Theoriesemesters in die Praxiseinsätze zu integrieren, um so einen Bezug zu diesen Inhalten herzustellen.</p> <p>Im Unternehmen werden den Studierenden, zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags, kleinere Projektaufgaben gestellt, für die sie während der Praxisphase Konzepte erarbeiten sollen.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien

keine

8. Semester

LIP 30 Betreute Praxisphase

Nr.: LIP 30	Pflichtmodul: Betreute Praxisphase	Sprache: deutsch		Credits: 15
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 8
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: -
	Voraussetzungen für die Teilnahme: durch Prüfungsordnungen und ergänzende Beschlüsse des Prüfungsausschusses festgelegt	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Betreute Praxisphase		Betreuender Dozent	B	15
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV				
Inhalte				
<p>Während dieser Praxisphase werden die Studierenden, je nach Vorhandensein, in einem/einer der folgenden Bereiche/Abteilungen oder anders bezeichneter logistischer Bereiche/Abteilungen in ihrem Praxispartnerunternehmen zur Mitarbeit eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkauf / Beschaffung - Kapazitäts-/ Bedarfs-/ Bestandsmanagement - Controlling / Finanzen - Operative Logistik / Disposition - Materialplanung - Behältermanagement - Lagerverwaltung - Transportplanung / Transportmittelsteuerung - Vertrieb / Distribution - Strategische Logistikplanung - IT / Informationssysteme / Datenverwaltung <p>Diese Einsätze dienen dazu, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis im Unternehmen zu verzahnen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre praktischen Erfahrungen aus ihren bisherigen Praxisphasen und bringen die fortgeschrittenen in den Vertiefungsmodulen erlangten Kenntnisse im Unternehmen ein.</p> <p>Ziel ist es, dass die Studierenden im Studienverlauf während ihrer Einsätze in den Praxisphasen Erfahrungen in mindestens vier der oben genannten Bereiche/Abteilungen sammeln. Häufig sind das Abteilungen, in denen die Studierenden nach ihrem Studium ihre erste berufliche Tätigkeit ausüben können.</p> <p>Im Rahmen dieser Praxisphase werden die Studierenden im Unternehmen zusätzlich zu Tätigkeiten des beruflichen Alltags mit einer Projektaufgabe betraut, für die sie weitestgehend eigenständig Konzepte erarbeiten sollen. In aller Regel wird aus dieser praktischen Problem-/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>In der Praxisphase lernen die Studierenden, sich in ihrem Partnerunternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei bringen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Aufgabenstellungen ein.</p>				

Literatur und Arbeitsmaterialien

Keine

LIP 31 Bachelorarbeit mit Kolloquium

Nr.: LIP 31	Pflichtmodul: Bachelorarbeit mit Kolloquium	Sprache: deutsch		Credits: 15		
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 8		
	Voraussetzungen für die Teilnahme: durch Prüfungsordnungen und ergänzende Beschlüsse des Prüfungsausschusses festgelegt	Workload: 450 Std.		Prüfungsform: BA + KO		
		Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)	
Bachelorarbeit		Betreuender Dozent		B	15	
Kolloquium				B		
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, LOM, LOP, MPM, WMV						
Inhalte						
Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch denselben Betreuer.						
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen						
Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung, die von einem Betreuer(in) / Erstprüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Das genaue Verfahren dazu regelt die Prüfungsordnung.						
Literatur und Arbeitsmaterialien						
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.						